



Schauspieler Michael Quast liest beim Jahrestreffen.

*Liebe Lesepatinnen
und Lesepaten,
liebe Leserinnen und Leser,*

mit unserem stimmungsvollen Jahrestreffen, bei dem die persönliche Begegnung, das Kennenlernen, der Gedankenaustausch und das Vergnügen gleichermaßen zum Zuge kamen, beschließen wir ein weiteres abwechslungsreiches und spannendes Lesepaten-Jahr.

Von allen Seiten wurde das Engagement der Lesepaten herausgestellt, gewürdigt und gelobt - mit einem großzügigen Scheck der Sparda Bank Hessen bedacht und humorvoll von Michael Quast umrahmt.

So geehrt können wir alle mit Stolz und Freude auf das zu Ende gehende Jahr zurückblicken: auf die fantastischen rund 45.000 Ehrenamtsstunden in den Schulen und für begleitende Aktivitäten, auf Fortbildungsveranstaltungen, Einsätze auf Ehrenamtsmesse und Kindersommerfest und auf großartige Veranstaltungen im Holzhausenschlösschen.

Einsatz für unsere Gesellschaft, menschliche Begegnung, Bereicherung und Freude - hier kommt alles zusammen! Hier wollen wir auch im nächsten Jahr weitermachen!

Wir danken allen Lesepatinnen und Lesepaten, allen Lehrkräften, allen Förderern und allen Begleitern für ihren Beitrag zum Gelingen dieses ebenso wichtigen wie erfolgreichen Projektes! Wir wünschen wunderschöne Feiertage und ein glückliches Neues Jahr

Ihre

Dagmar Haase
Sprecherin
DIE FRANKFURTER LESEPATEN

Jahrestreffen: DIE FRANKFURTER LESEPATEN

Am 27. November ist im Großen Hirschgraben wieder Treffpunkt der FRANKFURTER LESEPATEN im Arkadensaal des Goethemuseums.

Dazu kommen Lehrkräfte, Schulleiterinnen und Unterstützer.

Die Sprecherin der Lesepaten, Dagmar Haase, begrüßt die Gäste und hat diese Daten: Aktuell sind 400 Lesepaten an 65 Frankfurter Schulen im Einsatz. 2018 leisteten alle zusammen 45 000 Ehrenamtsstunden und doch werden weiter dringend neue Lesepatinnen und Paten für das Lesenlernen mit Kindern gesucht. Sie sind den Lehrkräften eine willkommene Hilfe, um sich gerade den Kindern zuzuwenden, die zu Hause aus unterschiedlichen Gründen keine Förderung erfahren. Um Interessierte zum Mitmachen zu gewinnen, ist kürzlich in der Preungesheimer Liesel-Oestreicher-Schule ein Film gedreht worden, der zur Überraschung des Publikums in einem Ausschnitt erstmals gezeigt wird. Zu sehen sind Lesepatenkinder, die, ohne das Wort Buch zu nennen, eine Beschreibung versuchen. Sie sagen: Es ist recht-

eckig... man kann's aufschlagen... da drin sind Menschen... ein Spielplatz... Geschichten... man kann was reinstecken... für Pausen... manchmal ist's spannend und manchmal langweilig. Die hellen Kinderstimmen sind nachdenklich und mit ringenden Gesten dabei, das unsichtbare Buch mit den Händen vorzuzeigen, reden sich ein, sind gemeinsam das erzählend lebendige Buch. Die Regisseurin Dr. Angela Schmitt-Gläser und Dagmar Haase hören ihren langen Applaus.

Schirmherrin, Frau Prof. Bohnenkamp-Renken, kommt gerade von Oestrich-Winkel zu ihrem Grußwort, erzählt von der Baustelle Brentano Haus.

Das Domizil gilt als eines der geistig-kulturellen Zentren der Rheinromantik. Original erhaltene Räume zeigen Wohnkultur und Lebensgefühl ihrer Zeit. Sie empfiehlt, dort mal einen Besuch zu machen. Die Schirmherrin bedankt sich bei allen am Lesepatenprojekt Beteiligten für ihren Einsatz, betont die Basiskompetenz des Lesens für Kinder, die lesen lernend leichter in der Gesellschaft

ankommen.

Danach spricht Schulleiter Thilo Schulz, der Anfang November der Filmcrew ihren Drehort in Räumen seiner Grundschule geöffnet hat. Er sagt: 18,9 % - also fast ein Fünftel - der Viertklässler in Deutschland können laut der IGLU-Studie nicht richtig lesen.



Thilo Schulz, Schulleiter der Liesel-Oestreicher-Schule (Bildmitte)

Die Kinder schaffen es zwar, Wörter zu entziffern, sind aber mit längeren Texten überfordert. Sie lesen langsam und erkennen Wörter nicht als Ganzes, sondern müssen sie Buchstaben für Buchstaben zusammensetzen. Das hat dann zur Folge, dass sie am Ende eines Satzes nicht mehr wissen, was sie am Anfang gelesen haben. Die zunehmende Heterogenität der Schulklassen ist eine der größten Herausforderungen der Grundschulen. Die Kinder kommen mit völlig unterschiedlichen Voraussetzungen in die erste Klasse. In anderen Ländern werden im Durchschnitt doppelt so viele Wochenstunden für das Lesenlernen eingeplant wie hier in Deutschland. Umso wichtiger und bedeutender ist Ihr Einsatz als Lesepatin und Pate, auch der Beitrag, den Stiftungen und Ehrenamtliche für die Leseförderung erbringen, ist unentbehrlich. Als Schulleiter möchte ich Ihnen im Namen aller Kollegien und stellvertretend für die Frankfurter Kinder ganz herzlich danken! Starker Applaus.



Rüdiger Orth, Vorstandsmitglied der Sparda-Bank Hessen

Rüdiger Orth, Mitglied des Vorstands Sparda-Bank Hessen, überreicht eine Spende aus Mitteln des Gewinn-Sparvereins der Bank in Höhe von 3000 € mit den Worten: Was die FRANKFURTER LESEPATEN seit Gründung im Jahr 2011 auf die Beine gestellt haben, ist bemerkenswert und verdient unseren Respekt und höchste Anerkennung.

Finale: Michael Quast betritt die Bühne und wird schon mit Applaus empfangen. Er warnt das voreilige Publikum, sie werden ihre Falltüren noch unter den Füßen spüren. Er beginnt mit Eichendorffs Welthit Mondnacht und endet mit Stoltzes frankfurterischem David. Der Kontrast zwischen romantischer

und derbmundartlicher Poesie spiegelt den gesellschaftlichen Konflikt, der weltferne Traummetaphern an derber Ochsenziemer Pädagogik scheitern lässt und den Lesepaten heute den Grund gibt, mit ihrer Arbeit Kinder sprachsicherer und selbstbewusster zu machen. Nach starkem Schlussapplaus: Gespräche, Buffet, Fingerfood.

Besuchen Sie
nochmals die
Grundschule!

Werden Sie **Lesepate** und helfen Sie Grundschulkindern beim Lesenlernen.

www.Die-Frankfurter-Lesepaten.de
oder **0160-97419789**

**DIE FRANKFURTER
LESEPATEN**

Fortbildungsveranstaltung FRANKFURTER LESEPATEN

Für die 3.-Jahrgangsstufen aller allgemeinbildenden öffentlichen Grundschulen wurden auf Beschluss der Kultusministerkonferenz jährlich durchzuführende Zentrale Lernstandserhebungen eingeführt, um den Schulen ein Instrument zur Weiterentwicklung ihrer Unterrichtsqualität an die Hand zu geben. Mit den Lernstandserhebungen soll überprüft werden, wie weit die von der Kultusministerkonferenz vorgegebenen Bildungsstandards in den 3. Klassen in den Fächern Deutsch und Mathematik erworben wurden. Bildungsstandards geben Ziele der pädagogischen Arbeit in Form von anzustrebenden Lernergebnissen vor. Sie legen fächerspezifisch fest, welche Kompetenzen Kinder und Jugendliche bis zu einem bestimmten Abschnitt in ihrer Schullaufbahn entwickelt haben sollen. Die Erhebungsauswertung soll ermöglichen, pädagogische Lernkonzepte anhand gewonnener Erkenntnisse zu optimieren.

Am 25. Oktober 2019 gab Gabriele Colell von der Hessischen Lehrkräfteakademie mit ihrem Vortrag „Wie unterstützen die Zentralen Lernstandserhebungen die Arbeit der Lesepaten?“ mit ausführlichen Informationen Auskunft über diese sowie zahlreiche Fragen, die die vielen Teilnehmer der in den Räumen der Frankfurter Bürgerstiftung im Holzhausenschlösschen stattfindenden Veranstaltung stellten.

Die jeweils nach den Osterferien durchgeführten Erhebungen werden nicht benotet, sie können aber Grundlage für Gespräche mit Schülern und Eltern sein. In erster Linie dienen die Lernstandserhebungen Lehrkräften zur Weiterentwicklung ihres Unterrichts sowie zur gezielten Förderung der Lernenden.

Für die „Kompetenz Lesen“ wurden fünf Kompetenzstufen festgelegt:

1. explizit angegebene Einzelinformationen identifizieren (unter Mindeststandard),
2. benachbarte Informationen miteinander verknüpfen (Mindeststandard)
3. „verstreute“ Informationen miteinander verknüpfen und den Text ansatzweise als Ganzen erfassen (Regelstandard)
4. für die Herstellung von Kohärenz auf der Ebene des Textes wesentliche Aspekte erfassen (Regelstandard plus)
5. auf zentrale Aspekte des Textes bezogene Aussagen selbständig begründen (Optimalstandard)
Das Informationsblatt „Bildungsstandards Lesen“ erklärt ausführlich, was im Einzelnen erwartet wird.

Die Informationen in den Bildungsstandards zum Kompetenzbereich Lesen sowie das Kompetenzstufenmodell Lesen können den Lesepaten hilfreiche Hinweise geben, in welche Richtung die Lesekompetenz der Kinder weiterentwickelt werden kann.

Die Veranstaltung endete mit viel Applaus für die Referentin und gab den Lesepaten eine Reihe von Denkanstößen für ihre weitere Arbeit mit auf den Weg.

Wer Fragen zu den Zentralen Lernstandserhebungen hat, kann sich an Gabriele Colell telefonisch unter 0611/88039804 wenden oder per Email an lernstand.la@kultus.hessen.de.

Dreh: Lesepaten-Kinderfilm

Am Dienstagmorgen ist Drehtermin in der Liesel-Oestreicher-Schule. Filmthema: Das Engagement von Lesepaten zeigen und Interessierte zum Mitmachen motivieren. Im Musikraum stellt das Filmteam Kamera und Mikrophon auf. Stühle und Tische rücken auf Aufnahmeposition vor.



Die Crew bespricht anvisierte Abläufe und öffnet die Tür zur ersten Szene.



Drei Kinder haben zunächst im Warteraum Lampenfieber, durchblättern ihre Bücher, hocken auf der Fensterbank, zählen Wolken überm Taunus, um ihre Aufregung in die Ferne zu lenken. Sie sind vor dem Sprung ins Interview, wissen nicht genau, was kommt, die Kinder sollen unbefangen der Regisseurin erzählen, was ein Lesepate in der Grundschule macht.

Als die Regie die Musikraumtür öffnet, stürmen Rojna, Umut und Paulina von der Wartezeit erlöst neugierig zu den Startplätzen, sehen das aufragende Kameraauge über dem Stativ und die Filmcrew empfängt vor dem hoch in die Luft gehieften Mikrofongalgen ihre Mitspieler.

Erfolg: Ehrenamtsmesse



Am 31. August 2019 fand im Rathaus Römer die 13. Ehrenamtsmesse statt. Auch in diesem Jahr waren DIE FRANKFURTER LESEPATEN wieder vertreten. Alle 14 Lesepaten, die sich zum Standdienst zur Verfügung gestellt hatten, warben so engagiert und überzeugend um neue Patenschaften, dass sich am Ende über 40 Standbesucher als Interessenten für die ehrenamtliche Tätigkeit zur Unterstützung von Kindern beim Lernen, Sprechen und Lesen in Grund- und Förderschulen angemeldet hatten.

Buchempfehlung

„Ist die Schule zu blöd für unsere Kinder?“

von Jürgen Kaube, erschienen im Rowohlt Verlag. Ein analysegestütztes Plädoyer für eine bessere Schule.

Humor aus Kindermund

An manchen Tagen sind auch Schüler mal nicht gut drauf. Dann schiebt die Lesepatin das Buch zur Seite und legt zur Aufmunterung einen Fragebogen auf den Tisch: was möchtest Du einmal werden, was isst Du am liebsten, welche bekannte Person möchtest Du kennenlernen? Das Konzept hat sich bewährt, die Antworten kommen spontan und geradeheraus. Beispielsweise zuletzt. „Hast Du in der Schule ein Lieblingsfach?“. „Sport!“. „Vielleicht noch ein anderes?“. „Pause!..“

Spenden

Wir freuen uns über jede – auch kleinere – Überweisung auf das Konto der **Frankfurter Bürgerstiftung** im Holzhausenschlösschen:
 Frankfurter Sparkasse
 IBAN: DE55 5005 0201 0200 5803 10
 BIC: HELADEF1822
 Verwendungszweck: DIE FRANKFURTER LESEPATEN

Ein Sprungbrett schaffen

Wenn der kleine Mohamed, der blass neben mir sitzt, nicht mehr weint, sich also einigermaßen gefangen hat und bereit ist, mehr wahrzunehmen als diese rätselhafte Umgebung mit den seltsam gekleideten Menschen, diesen so komisch klingenden Lauten einer fremdländischen Sprache, dann bin ich einfach nur froh, wenn er das große A wiedererkennt. Es ist ein hoffnungsvoller Anfang für uns beide.

Diese Momente sind der Grund dafür, dass ich mich entschlossen habe, bei der Intensivklasse der Michael-Ende-Schule weiter mitzuhelfen, denn die dort tätige Lehrkraft braucht jede nur mögliche Unterstützung. Am Ende sind wir gemeinsam erfolgreich!

Karin Rebenstock, Lesepatin

Meinungen zur „Digitalisierung der Grundschule“

Ingrid Malhotra
Lesepatin

Ich arbeite an der Kasino-Schule (Förderschule) in Höchst. Bisher habe ich mit verhältnismäßig jungen Kindern aus den verschiedensten Ländern gearbeitet. Für diese Kinder hätte ich unter keinen Umständen digitale Medien gewählt, denn es scheint mir sehr wichtig, ihnen das Lesen in traditionellen Medien und das Schreiben mit Stiften nahezubringen.

Seit den Sommerferien arbeite ich jedoch mit Kindern, eigentlich eher Jugendlichen, die nächstes Jahr die Förderschule verlassen werden.

Hier geht es nicht nur darum, die Schreib- und Lesefähigkeiten der Kinder zu verbessern, sondern ihnen auch Kenntnisse bezüglich ihrer Berufswünsche zu vermitteln.

Dafür eignet sich mein Tablet hervorragend.

Vielleicht sollte man das Ganze doch etwas differenzierter sehen.

Jürgen Kaube

F.A.Z.-Herausgeber in der Sendung „Drei kluge Köpfe“ des Senders Rhein-Main-TV vom 03.11.2019, Zitat:

„Wenn man sich von der Digitalisierung die Lösung von 3/4 der Schulprobleme erhofft, liegt man falsch.“

100 Jahre Grundschule

Mit einem Festakt in der Paulskirche und mit einem großen Kongress an der Frankfurter Goethe-Universität würdigten Vertreter aus Schulen, Wissenschaft und Politik die 100-jährige Erfolgsgeschichte der Grundschule. In seiner Rede verdeutlichte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die allen Grundschullehrern beigemessene Wertschätzung.

(Lesen Sie dazu den vollständigen Beitrag auf unserer Homepage)

Gefühlte 10 Jahre

einer wunderbaren Zusammenarbeit mit Jutta Wierczimok, Redaktionsmitglied der PatenPost, finden in diesem Jahr ein Ende.

Sie hat redigiert, geschrieben, fotografiert und vieles mehr.

Wo sie gebraucht wurde, hat sie sich eingebracht.

Wie es ohne sie weitergeht, das wird vorerst eine gewisse Herausforderung bleiben. Für Ihren Einsatz als langjähriges Redaktionsmitglied dankt nicht nur die PatenPost-Redaktion. Für ihre ebenfalls endende Tätigkeit als Lesepatin danken alle, die mit ihr in Berührung kamen.



Termine

Schulferien in Hessen

Weihnachtsferien

23.12.2019 - 11.01.2020

Osterferien

06.04. - 18.04.2020

Stadtteiltreffen

März 2020

mit Frau Dr. Ibscher und mit Frau Dr. Scior

April 2020

mit Frau Damm/Frau Haase und
mit Herrn Ehlers/Herrn Staerker

im Holzhausenschlösschen, Justinianstr. 5
Details und Einladungen folgen.

VHS- Seminare für Lesepaten in Grundschulen

Einführungseminar

11./18./25.03.2020 um 17:30 Uhr

Seminar für Fortgeschrittene

1./22. April + 06.05.2020 um 17:30 Uhr

Referentin: Marion Knögel

Gebühr: € 12,00; Anmeldung: 069/212-71501

Volkshochschule Frankfurt, Sonnemannstraße 13, 60314
Frankfurt am Main